

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **39 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Glasgemälde im Ausland

Die Sammlung in Nostell Church

Von Dr. Paul Boesch

Die schweizerischen Kunst- und Altertumsfreunde wurden im Sommer 1935 überrascht durch die Kunde von der Entdeckung einer englischen Sammlung schweizerischer Glasgemälde, die an Umfang alle andern ausländischen und schweizerischen Sammlungen mit Ausnahme derjenigen des Schweizerischen Landesmuseums übertrifft. Ein erster allgemein orientierender Bericht erschien in der Neuen Zürcher Zeitung ¹⁾, weitere lokalen Interessen dienende Aufsätze in Luzerner ²⁾, St. Galler ³⁾ und Zuger ⁴⁾ Tageszeitungen. Einen allgemein gehaltenen Aufsatz in englischer Sprache veröffentlichte ich auf Wunsch der Redaktion im Yorkshire Archaeological Journal ⁵⁾. Hier soll nun der abschließende wissenschaftliche Bericht geboten werden mit einer knappen *Beschreibung* der 489 Glasgemälde und den nötigen *Registern*. In der *Einleitung* wird erzählt, wie es zur Entdeckung dieses Schatzes kam und wie diese einzigartige Sammlung im Norden Englands ihre Aufstellung fand in der Kirche von Wragby (Nostell Church). In einem *Nachwort* soll ein kurzer Überblick über die dort vorhandenen Glasgemälde und eine allgemeine Würdigung und Zusammenfassung gegeben werden. Aus äußeren Gründen muß die Arbeit auf mehrere Hefte des Anzeigers für schweizerische Altertumskunde verteilt werden. Dem Redaktor des Anzeigers und Herrn Direktor Hans Lehmann danke ich, daß sie mir diese Zeitschrift zur Veröffentlichung angeboten haben.

Einleitung

Bei meinen Nachforschungen nach Toggenburger Scheiben stieß ich 1931 in den Sammlungen des Schweizerischen Landesmuseums auf Photographien von vier gotischen Kirchenfenstern, die vollständig mit schweizerischen Glasgemälden gefüllt waren. Laut Aufschrift sollte sich die Sammlung in Nostell (Wragby) Church, Yorkshire (England) befinden und einem Lord St. Oswald gehören. Die Bilder waren aber so klein, daß keine Details, vor allem keine Inschriften und Jahreszahlen daraus entnommen werden konnten. Ein Verwandter, der sich gerade in London befand, hatte die Freundlichkeit festzustellen, wo Wragby oder Nostell, sei und setzte sich in Verbindung mit dem damaligen dortigen Dorfgeistlichen, Rev. *Sutherland*. Von

¹⁾ «Schweizerische Glasgemälde in England», N.Z.Z. 3. Sept. 1935 (Nr. 1523).

²⁾ «Luzernische Glasgemälde in England» (mit 1 Abbildung), Luzerner Tagblatt, Beilage «Zeitglocken» Nr. 20, 22. Okt. 1935.

³⁾ «St. gallische Glasgemälde in England», St. Galler Tagblatt 14. Nov. 1935 (Nr. 536).

⁴⁾ «Zugerische Glasgemälde in England», Zuger Nachrichten, Beilage «Heimatklänge» Nr. 46 bis 48, 17. u. 22. Nov. 1. Dez. 1935. Siehe ferner meine Zusammenstellung aller Zugerscheiben (mit 17 Abbildungen) im Zuger Neujahrsblatt 1937, S. 45.

⁵⁾ Y. A. J. 1936 (vol. XXXII) p. 443. The Swiss stained glass panels in Wragby (Nostell) Church (with 3 illustrations).